

zur Zeit der Roggenblüthe besonders kalte und nasse Witterung; so vergrößern und verlängern sich einige Saamenkörner, und ragen aus der Ähre, zu welcher sie gehören, weit heraus, sind unregelmäßig gestaltet, haben eine dunkle Farbe, einen unangenehmen Geschmack, und sind unfähig zu keimen. Dies sogenannte Mutterkorn schadet Menschen und Thieren. Schweine, Hühner, Sperlinge, werden, nachdem sie es genossen, betäubt, ja man hat sogar Beispiele, daß Sperlinge nach dem Genuße todt vom Dache gefallen sind. Genießen es Menschen, so erregt es große Neigung zum Schlaf, Trockenheit des Halses, Durst, Hitze, schwarzrothes Gesicht, Krämpfe u. s. w. Menschen, die viel davon genießen, bekommen Nervenzufälle und werden eine Beute des Todes.

Gräser.

Die Gräser erkennt man an ihrem hohlen Halme, der verschiedene Knoten hat und von schmalen Blättern ohne Stiel umgeben ist. Hierzu gehört nicht bloß das Gras auf dem Acker und der Wiese, sondern auch alle Schilf- und Getreidearten. Zu dem Schilf gehört auch das Zuckerrohr, aus dessen Saft der Zucker bereitet wird. Man baut es vorzüglich in Ost- und Westindien. Das Bambusrohr wird gegen 50 bis 60 Fuß hoch. Die jungen Blätter, wie die jungen aufsprössenden Keime werden gegessen.

Alle vorhin genannten Gewächse, die Bäume, Sträucher und Stauden, Kräuter und Gräser, blühen, und ihre Blüthen lassen sich mehrentheils leicht erkennen; daher heißen sie Gewächse mit kenntlicher Blüthe. Einige Gewächse blühen aber entweder gar nicht, oder ihre Blüthe ist nicht deutlich zu erkennen, und diese heißen Gewächse mit unkenntlicher Blüthe. Dazu gehören:

Die Moose.

Auch sie verschaffen den Menschen manchen Nutzen; theils werden Arzneien und Farbstoffe daraus bereitet, theils dienen sie auch zur Nahrung für Thiere. Das isländische Moos, welches auch in Deutschland häufig wächst,